Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

87 (29.3.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Nachrichten der Bewegung

Meldedienst unserer Pressewarte

Ogrn Hauptpost in der Karlsburg

Dienstag versammelten sich Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe — Hauptpost I im Saal der Karlsburg zum Schulungsabend. Ortsgruppenleiter Pg. Wenzel sprach Worte der Begrüßung. Kreisschulungsleiter Pg. Reichert sprach über Grundsätze des Nationalsozialismus. Er führte etwa folgendes aus: Wofür sind bei der nationalsozialistischen Revolution die Opfer gebracht worden? Nicht für eine neue Partei und daß andere Männer auf die Sessel kommen. Man kann unsere Revolution mit keiner anderen vergleichen. Sie wird auch auf andere Völker Wirkung haben, genau so wie die französische Revolution alle zivilisierten Völker 150 Jahre beeinflußt hat. Solange haben überall und auch bei uns die liberalen Ideen geherrscht von der Gleichheit aller Menschen und von der Wichtigkeit des Einzelnen.

Dem stellt der Nationalsozialismus die Ideen des Volkes und der Gefolgschaft gegenüber. Das Primäre ist nun die Gemeinschaft. Ihr hat der Einzelne zu dienen.

Nehmen wir z. B. die Wirtschaft. Im ganzen Westen herrscht noch voll und ganz das kapitalistische Wirtschaftssystem. Es gibt nur ein Ziel: Viel Geld verdienen. Wer das fertig bringt, genießt Ansehen. In Deutschland haben immer auch andere Gesichtspunkte Geltung gehabt. Der Nationalsozialismus bringt heute den moralischen Grundsatz zur Geltung, daß der Mensch nach seinem Caracter und nach seinem Dienst an der Gemeinschaft gewertet wird. Für die gesamte Wirtschaft aber gilt der Grundsatz: Sie hat nicht Einzelinteressen, sondern dem Volke zu dienen. — Dasselbe wurde an Beispielen aus dem Gebiet des Rechts, der Kunst u. a. gezeigt.

Allüberall gilt es: Einer für alle, alle für Einen. Wir haben das ungeheure, seltene Glück, daß wir einen Führer mitten unter uns haben. Nichts anderes haben wir zu tun, als zu versuchen ihm nachzuleben.

Pg. Wenzel sprach herzliche Dankesworte.

Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen den Schulungsabend.

Häuserwarte-Versammlung der Ortsgruppe Süd II.

In der „Deutschen Eiche", einem früher sozialdemokratischen Lokal, grüßten am Dienstagabend die nationalsozialistischen Fahnen. Ortsgruppenleiter Pg. Herold hatte seine Häuserwarte und seine Pol. Leiter zu einem Schulungsabend geladen. Unter den Klängen der Hauskapelle füllte sich der Saal bis zum letzten Platz und Pg. Barth sprach über „Demokratie oder Führertum". Der Redner beleuchtete die materialistisch-liberalistisch-marxistische Zeit der Demokratie, zeichnete ihre volksverderbenden Ideen und stellte ihr das nationalsozialistische Führertum gegenüber. Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die Prinzipien der Demokratie, sind in einem Staate, in dem Reiche und Arme, Fleißige und Faule, Charaktermenschen und Charakterlumpen wohnen, undurchführbar. Die Gleichheitsapostel beschworen einen Kampf aller gegen alle herauf. Anstatt einem Verstehen der blutsverwandten Brüder, ruft der Jude als Träger der demokratischen Idee zum Klassenhaß nach der Methode: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein", auf. Verantwortungsbewußtsein kennen die Herren nicht, so daß solch chaotische Zustände, wie wir sie von 1918—1932 erleben mußten, nicht ausbleiben konnten.

Anders im Führerstaat! Hier werden die Menschen nach Charakter und Leistung bemessen. Die Führer sind aus dem Volk herausgewachsen, stehen also im Volke und tragen eine hohe Verantwortung.

Bis in die späten Nachtstunden waren Häuserwarte und PO in Kameradschaft zusammen.

Rastatt demonstriert gegen Kowno

In großer Stärke traten die Rastatter Formationen und Gefolgschaften am Paradeplatz an. Um 6 Uhr begann unter Vorantritt der PO-Kapelle ein Marsch durch die verschiedenen Stadtteile nach dem Ehrenhof des Schlosses. Der weite Vorhof war dicht gefüllt, umrandet von einer unübersehbaren Menge Rastatter Volksgenossen. Nachdem die PO-Kapelle sowie die HJ-Kapelle einige Märsche gespielt hatte, ergriff Pg. Ortsgruppenleiter Kalmbacher das Wort. Seine Rede war ein Protestruf gegen das Schandurteil von Kowno.

Die NS-Gaufilmstelle

gab in Zeutern am Samstag den Kriegsfilm: „Stoßtrupp 1917". Der Besuch war ein recht sehr guter.

Die 8. Klasse der Zeuterner Volksschule (Klassenlehrer Hartmann) lud die Angehörigen zu einem Elternabend ein. Mit reichhaltigem Programm holte die Jugend großen Beifall.

In Obergrombach

Die gleiche Vorführung fand gestern hier statt und führte zu vollem Erfolg. Besuch auch hier sehr gut.

Sulzfeld war aktiv für WHW

Eine besondere Note erhielt die Ortsgruppenversammlung durch die Anwesenheit des Kreisleiters Pg. Ankener. Nach einem Kampflied eröffnete der Ortsgruppenleiter die Versammlung. Er wies auf die Wiedereinführung der Wehrpflicht hin, wodurch dem deutschen Volke wieder die äußere Freiheit gegeben wurde, und dankte den Helfern des Winterhilfswerks. **Sulzfeld als armes Dorf hat durch seine Gebefreudigkeit schöne Summen dem WHW überweisen können.**

Schließlich sprach Kreisleiter Ankener über die Kampfzeit und über die 25 Programmpunkte. Er forderte die Parteigenossen auf, an sich selbst zu arbeiten, bis schließlich das ganze Volk nationalsozialistisch erzogen ist. Wir wollen unserer Jugend ein Deutschland hinterlassen, auf das wir stolz sein können, und die Jugend soll in unsere Fußstapfen eintreten können.

Schulungsabend in Wolfartsweier

Samstag veranstaltete der Stützpunkt im Saal „Zur Linde" einen gut besuchten Schulungsabend. Pg. Fabricius-Karlsruhe sprach über das Thema „Rasse und Volk". Es ist wohl jedem Volksgenossen klar geworden, welch große Bedeutung der Erhaltung der Artreinheit eines Volkes zukommt. Pg. Münchgesang und Sohn brachten gute musikalische Darbietungen.

Andrang zur Landstraße

Handwerk sucht die Tüchtigsten — Grundbedingung: Ein Kerl beruflich, politisch und im Charakter

Die alte Krönungsstadt Frankfurt am Main in deren glanzvoller Vergangenheit das Handwerk stets eine führende Rolle spielte, wird im Juni einen Handwerker-Aufmarsch erleben, wie sie ihn in ihrer vielgestaltigen Geschichte noch nicht gesehen hat. Schon jetzt werden im ganzen Reich die Vorbereitungen getroffen, und alle Organisationen des Handwerks stellen sich in den Dienst der Sache. Die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront hat die wichtigsten Maßnahmen bereits getroffen.

Das künstlerische Werbeplakat stellt symbolhaft eine der Aufgaben dar, die das Handwerk zu lösen haben wird: Die Durchführung des Wandergedankens zur Ertüchtigung des Nachwuchses. Den wandernde Zimmerer, im Hintergrund das Bild mittelalterlicher Städtebaukunst, darin als Zeuge alter Kultur das Rathaus mit dem Römer.

Bekanntlich werden in Frankfurt 1000 wandernde Gesellen aus allen Teilen des Reiches zusammenkommen und hier ihre Verbundenheit mit Beruf und Volk demonstrieren. Sie sind die ersten, die im neuen Staat nach neuen Richtlinien das Wandern wieder aufnehmen. Bereits in allernächster Zeit beginnt ihre Wanderschaft. Die Anmeldungen sind so zahlreich bei der Reichsbetriebsgemeinschaft eingelaufen, daß verschiedene Gaue gesperrt werden mußten. Jetzt geht es an die Auswahl der Tüchtigsten, die einen besonderen Nachweis ihrer Fähigkeiten zu erbringen haben. Dabei kommt es nicht nur auf die fachliche Ausbildung an, sondern ebenso auf die politische und charakterliche Zuverlässigkeit. Die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk wird nur solche jungen Volksgenossen zum Wandern zulassen, die in jeder Weise den Anforderungen genügen und die Gewähr bieten, daß sie im wahrsten Sinne des Wortes Repräsentanten des aufbauenden und neu schaffenden Handwerks sind.

Im April werden die Gesellen, die in der Reichshauptstadt als würdig erkoren worden sind, auf die Wanderschaft geschickt. Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter und Reichshandwerksmeister W. G. Schmidt wird selbst den Auftakt zum Wandern geben, und Berufskameraden werden sie zur Reichshauptstadt hinausgeleiten. Wunsch des Reichshandwerksmeisters ist es, daß die jungen Gesellen die Zeit bis zum Reichshandwerkertag nutzen, um allein schon durch ihr Auftreten, für handwerkliche Arbeit zu werben. Wenn sie dann in Frankfurt „der Städte Blume und des Reiches Stolz" eintreffen, dann mögen sie inmitten alter handwerklicher Tradition den Geist der neuen Zeit verkörpern, die auch für das Handwerk den Grundsatz vertritt: „Die Besten an die Front!"

Organisation der polnischen Jugend

Das Bild der Jugendorganisationen des polnischen Staates ist aus einer Reihe von Gründen sehr unübersichtlich: Die innerpolitische Uneinheitlichkeit, Beschränkungen gesetzlicher Art, das erst ganz allmählich einsetzende Besinnen der Jugend auf sich selbst und die Zukunftsaufgaben, und nicht zuletzt die Erkenntnis, daß die ältere Generation anfängt, den Aufgaben der Zukunft gegenüber zu versagen. Bis jetzt konnte man nur wenige der polnischen Jugendorganisationen als politisch bezeichnen.

Freilich hatten eine Reihe von Organisationen politische Tradition. Das waren in erster Linie die, die noch unter der Fremdherrschaft um die nationale Befreiung gekämpft hatten. Hier sind zu nennen der „Sokol" (Falke), der ja auch in anderen slawischen Ländern besteht, und die Schützenbünde „Strzelec". Als sie ihr Teil, und zwar ein nicht unerhebliches Teil, zur nationalen Befreiung beigetragen hatten, verloren sie an Bedeutung. Neue Probleme innerpolitischer und weltanschaulicher Art, die früher restlos hinter dem nationalen Gedanken zurückgetreten waren, tauchten auf und drängten gerade in der Periode staatlicher Neuentwicklung auf eine Lösung hin, die von diesen Organisationen nicht kam.

In den ersten Jahren des neuerstandenen polnischen Staates gab es weder eine politische Orientierung der Jugend, noch irgendwelche Organisationen. Es gab höchstens „Jugendgruppen" von Parteien aller Art, die man „wohlwollend" protegierte. Eine Ausnahme machten natürlich die marxistischen Parteien, die nach den Richtlinien ihrer internationalen Organisationen handelten und eine konsequente Jugendarbeit versuchten. Allerdings ist der Sozialismus mehrheitssozialistischer Prägung, der in Polen immer betont national war, aufgerieben. Die Kommunisten, obwohl illegal, haben einige Ansätze gemacht, die besonders durch jüdische Gruppen (man muß nicht vergessen, daß Polen fast 10 Prozent Juden hat) und Ukrainer verstärkt werden.

Eine Vielheit von Verbänden

Auch die katholische Kirche, die ja fast Staatskirche in Polen ist, hat natürlich ihre Jugendorganisationen. Da sie aber in Opposition zum heutigen Polen steht und auf die polnische Rechtsopposition maßgebenden Einfluß ausübt, spielt auch die Politik (Politik wohlgemerkt im Sinne von Parteipolitik) in diesen Organisationen eine Rolle.

Außer den rein kirchlichen Organisationen ist weiter die „Vereinigung der Polnischen Jugend" zu nennen, die zahlenmäßig wohl die größte Jugendorganisation ist (etwa 200 000 Mitglieder). Sie hat in Dorf und Stadt Fuß gefaßt, ihre Mitglieder treiben Sport und kommen zu belehrenden Kursen und kameradschaftlichen Zusammenkünften zusammen, alles in zwangloser Art ohne besondere Disziplin. —

Auf der Rechten standen noch die in scharfer Opposition zur Regierung befindlichen „Obozy" (etwa Heerlager), die sehr straff organisiert waren, und sich hauptsächlich aus akademischer Jugend — besonders in Westpolen — zusammensetzten: Sie sind vom Staat aufgelöst und verboten. Wohl ziemlich stark sind auch die rechtsoppositionellen akademischen Gliederungen mannigfacher Art. Alle diese obengenannten Gruppen, einschließlich der kirchlichen, sind scharf antisemitisch und antifreimauerisch eingestellt und in allen politischen Fragen im Schlepptau der alten Konservativen.

Groß ist auch die Zahl der jungbäuerlichen Organisationen. Früher hatten die einzelnen Bauernparteien — es gab gemäßigte und radikale — Jugendorganisationen. Heute gibt es eine an und für sich unpolitische Jungbauernorganisation „Mloda Wies" (Junges Dorf), auf die die Regierung in letzter Zeit Einfluß genommen hat (50 000 bis 75 000 Mitglieder).

Unpolitisch sind auch die „Scouts", die in einigen Städten Gefolgschaft haben, dem internationalen Büro angehören, sonst aber auch über starke Bindungen zur katholischen Kirche verfügen.

Die „Legion der Jungen"

Den Versuch, politische Jugend heranzuziehen und ihr eigene Aufgaben zuzuweisen, machte — wohl unter Blick auf Italien und Deutschland! — die Regierung Pilsudski erst ziemlich spät, vor etwa drei Jahren, aus Sorge um Nachwuchs. Aufbauend auf der Tradition der Legionen, der Pilsudski-Truppe, nannte sich die geschaffene Organisation „Legion der Jungen".

Die Periode innerer und organisatorischer Schwierigkeiten scheint die „Legion" im Augenblick abgeschlossen zu haben, sie ringt aber noch um Klärung ihres Wollens. Auch zahlenmäßig ist sie nicht allzugroß (etwa 20 000 bis 30 000). Sie leidet vor allem darunter, daß sich ein großer Teil ihrer Mitglieder nur mit Rücksicht auf die spätere Protektion zu ihr gefunden hat. Die Legion hat auch die ersten Arbeitslager nach deutschem Muster eingerichtet.

Der Staat hat außerdem noch als Pflichtorganisation, oder vielmehr Pflichtlehrgang, Kurse „Vormilitärischer Ausbildung" eingerichtet, die in gewisser Beziehung politisch für das System Pilsudski wirken, wie überhaupt die reguläre Armee-Ausbildung; denn die Armee ist das Werk und Werkzeug Pilsudskis und seiner Politik — und auch seine Jugendschule.

Johannes Maaß.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 32 — 29. März 1935

Amtliche Bekanntmachungen

Vereinigung von Gemeinden des Amtsbezirks Buchen zu Einheitsgemeinden.

Die nachgenannten Gemeinden des Amtsbezirks Buchen wurden aufgrund übereinstimmender Gemeindebeschlüsse mit staatlicher Genehmigung vom Heutigen mit Wirkung vom 1. April 1935 unter Aufhebung der gegenseitigen Gemarkungsgrenzen zu einfachen Gemeinden vereinigt:

1. die Gemeinden Gerolzahn, Glashofen, Gottersdorf, Kaltenbrunn und Reinhardssachsen zur Einheitsgemeinde Glashofen;
2. die Gemeinden Hettigenbeuern und Hornbach zur Einheitsgemeinde Hettigenbeuern;
3. die Gemeinden Oberneudorf, Unterneudorf und Hollerbach zur Einheitsgemeinde Hollerbach;
4. die Gemeinden Unterscheidental und Oberscheidental zur Einheitsgemeinde Scheidental;
5. die Gemeinden Schlossau, Auerbach und Mörschenhardt zur Einheitsgemeinde Schlossau;
6. die Gemeinden Waldhausen, Scheringen und Einbach zur Einheitsgemeinde Waldhausen;
7. die Gemeinden Dornberg, Rütschdorf, Vollmersdorf und Wettersdorf zur Einheitsgemeinde Wettersdorf.

Karlsruhe, den 28. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Vereinigung von Gemeinden

Die von den beteiligten Gemeinden vereinbarte Vereinigung der Gemeinde Oberweiler mit der Gemeinde Badenweiler (Amtsbezirk Müllheim) mit Wirkung vom 1. April 1935 wurde heute staatlich genehmigt.

Karlsruhe, den 28. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Badische Landeswohnungsfürsorgeanstalt.

Die Badische Landeswohnungsfürsorgeanstalt in Karlsruhe, deren Geschäfte bisher im Ministerium des Innern — Bau- und Wohnungsabteilung — besorgt wurden, verlegt ihre Geschäftsräume zum 1. April 1935 in das Gebäude Moltkestraße 31 b in Karlsruhe (Fernruf Nr. 1673 und 1674).

Karlsruhe, den 27. März 1935.

Badische Landeswohnungsfürsorgeanstalt.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Organisation des Sozialismus

Auf der großen Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Leipzig stand eine große Demonstration des Nationalsozialismus im Vordergrund: Die Eingliederung der gewerblichen Wirtschaft in die Deutsche Arbeitsfront.

Damit ist ein Schritt vollzogen worden, dessen innerer Sinn schon längst begründet wurde und seit zwei Jahren Inhalt des großen sozialistischen Vormarsches ist.

Der große Bau der Deutschen Arbeitsfront, der Gemeinschaft aller, die schaffend das tägliche Leben der Nation gestalten, hat seinen Schlußstein erhalten.

Als Organisation des Sozialismus steht sie vor uns. Sie sieht ihre Aufgabe darin, den Geist der gemeinsamen Sorge für das gemeinsame Schicksal, allen denen täglich zu predigen, die ihre Mitglieder sind — die über 20 Millionen Arbeiter, Angestellte, Betriebsführer und Unternehmer. Sie „exerziert" — wie Dr. Ley so treffend betont — den sozialistischen Geist im täglichen Leben.

„Wirtschaft und Sozialpolitik gehören zusammen" — mit diesem Satz seines Aufrufes zu der Eingliederung hat Dr. Ley den Kern des Problems gekennzeichnet.

Wirtschaft, das kann nie ein lebloser Begriff sein, sondern nur die Summe gemeinsamer Arbeit schaffender Menschen. Sie zueinander zu bringen, das war das Ziel, um das die NSDAP. vor über 15 Jahren zu kämpfen begann und das zu organisieren die DAF heute als Aufgabe hat.

Mit Freude verzeichnet die Partei jede siegreiche Etappe der DAF auf diesem großen und für die deutsche Zukunft entscheidungsvollsten Weg.

Wir lesen:

Bilder von der historischen Kabinettssitzung

der Reichsregierung vom 16. März 1935 bringt als einzige Zeitung der „Illustrierte Beobachter".

Die Luftschutzübung in der Reichshauptstadt wird uns in einer interessanten Bildreportage vor Augen geführt. Diese Uebung ist ein großer Erfolg der Organisation und Disziplin der Bevölkerung gewesen.

Tank-Marsch. Die Bilder von einem großen Tank-Manöver des Englischen Tank-Corps.

Anläßlich der Eröffnung der Riesenausstellung in Berlin: „Das Wunder des Lebens" bringt der „IB" viele Bilder.

Originell ist die Bildreportage von der Skat-Stadt Altenburg, die für manchen Leser überraschende Neuigkeiten bringt, z. B. daß dort in Altenburg zu Anfang des vorigen Jahrhunderts der deutsche Skat geboren worden ist.

Dazwischen folgen interessante Aufnahmen von den verschiedensten Tagesereignissen in aller Welt.

Aber auch der literarische Teil dieser „IB"-Folge ist wieder reichhaltig ausgestattet.

Hitlerjunge, deine Waffe ist

„Die Volksjugend"

das Kampfblatt der badischen Hitlerjugend.

Hilf mit an ihrer Verbreitung!

Am schwarzen Brett

Kreis der NSDAP Bretten. Wir machen die Parteigenossen nochmals auf das am 3. April im Saal der „Stadt Pforzheim" in Bretten stattfindende Konzert des Reichssymphonieorchesters unter persönlicher Leitung des Pg. Adam aufmerksam. Karten sind im Vorverkauf an der Geschäftsstelle der DAF, Bahnhofstr. 14, zu erhalten.

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-Grünwinkel. Heute Freitag, 29. 3., 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal der Wirtschaft zum „Hirsch", Grünwinkel. Erscheinen aller Pgg. Pflicht. PO Dienstanzug. Vor der Mitgliederversammlung findet um halb 8 Uhr eine PO-Sitzung statt.

Deutsche Arbeitsfront, Verwaltungsstelle. Trotz mehrfacher Aufforderung haben einzelne Ortsgruppen der Deutschen Arbeitsfront, Kreis Karlsruhe, bis heute die Richtlinien noch nicht abgerechnet. Wir machen daher den Ortsgruppen zur Pflicht, spätestens bis 6. April die Abrechnung vorzunehmen. Weiter bitten wir die Ortsgruppen, veranlassen zu wollen, daß die Fächer in der Verwaltungsstelle mindestens einmal wöchentlich geleert werden. Wir geben hiermit nochmals bekannt, daß unsere Büros jeweils am Montag geschlossen sind.

Amt für Berufserziehung in der DAF, Berufsgemeinschaft der Techniker. Samstag, 30. 3., 15.30 Uhr, Besichtigung der Majolika-Manufaktur A.-G. Karlsruhe. Treffpunkt 15 Uhr am Badischen Staatstheater.

NSV Ortsgruppe Karlsruhe-Süd I. Vom 1. April ab befinden sich unsere Geschäftsräume Werderplatz 35. Wegen Umzugs und Erneuerungsarbeiten sind dieselben vom 2. bis 6. April geschlossen.

NS-Männer-Chor 1931, Karlsruhe. Die auf heute abend angesetzte Probe ist von den Sangeskameraden restlos zu besuchen. Probebeginn 8.30 Uhr im „Prinz Karl", Lammstraße 1.

Union Lichtspiele

Die Ufa stellt vor:

Viktor de Kowa, Jessie Vihrog, Hilde Meißner
Oskar Sima, Fritz Rasp, Paul Westermeier
usw. in einem neuen Abenteurerfilm großen Formates

Lockvogel

Spannend, überraschend und sensationell wie der packendste Kriminalroman, bunt, verführerisch und romantisch wie ein Märchen des Orients, humorvoll, witzig und von sprühender Laune, wie ..... Viktor de Kowa!

78989

Das ist ein Film!
Das ist ein Abenteuer!
Das ist ein Erlebnis!

Dazu: **Olympia-Vorbereitung in Deutschland. Neueste Deulig-Tonwoche!** Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr.

SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

Heute beginnt das große Lachen

bei uns über 78990

Dick und Dof

die beiden Unzertrennlichen, das beste Komikerpaar des Films in ihrem neuesten großen Lachschlager

Böse Buben im Wunderland

Sie werden lachen wie noch nie!
Eine Freude für alle mit jungen Herzen!
— Jugendliche haben Zutritt! —
Beg. Wo. 4,00, 6.15, u. 8.30 Uhr. So. 5.00, 7.00, u. ¾ 9.00 Uhr

Wir verlängern

2. Woche

Alles hört auf mein Kommando!

mit

**Adele Sandrock
Mariane Hoppe
Gg. Alexander u. a.**

Die „Göttliche Adele" poltert, kommandiert Enkel, Theaterensemble u. Geldgeber in einer köstlichen Art, selbst ihre Leistung aus der „Englischen Heirat" übertreffend, u. ringt dem Publikum stürmische Lachsalven ab.
Ein reizend, bezauberndes Lustspiel, das froh u. sorglos macht.

Im Beiprogramm:
„In den Urwäldern Ceylons" u. die aktuelle Ufa-Tonwoche

4.00 6.15 8.30

RESI

Heute Premiere

des mit Spannung erwarteten großen Erfolgsfilmes: aus Oesterreich-Ungarns Vergangenheit:

Frühjahrsparade

(Deutschmeistermarsch)

Regie: Geza von Bolvary. Musik: Robert Stolz mit der glänzenden Besetzung:
Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser, Franziska Gaal, Adele Sandrock
Tibor von Halmay, Wolf Albach-Retty u. a. m.

Eine spannende, überaus amüsante Handlung im Rahmen eines pikanten Groß-Lustspieles.

Ein wahres Fest des Lachens und der Freude!
Anfangszeiten: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

GLORIA

Jugendliche haben nachmittags halbe Preise.

Ab heute:

Eine bezaubernde Tonfilm-Operette voll herrlicher Melodien und köstlichem Humor mit den beiden beliebtesten Sängern und Filmschauspielern Amerikas:

PALI

Ramon Novarro und Jeanette Mac Donald
Reichhaltiges Beiprogramm!
Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr

Was der Frühling Neues bringt

Unsere neuen Mäntel und Anzüge sind modisch korrekt, von vorzüglicher Paßform, bester Qualität und dabei doch sehr preiswert. Besichtigen Sie unsere 8 Schaufenster und besuchen Sie uns bitte unverbindlich.

Unsere Preislagen:
Sacco Anzüge 65.-54.-48.-43.-32.-
Sacco Anzüge 110.-98.-88.-75.-68.-
Sport Anzüge 68.-55.-48.-42.-35.-
Gabard. Mäntel 88.-68.-52.-43.-38.-
Damen Mäntel 68.-58.-48.-42.-32.-

Jost & Schank G.m.b.H.
Das deutsche Fachgeschäft für: Herren-, Knaben- u. Sportkleidung.
Karlsruhe a/Rh. Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße

Badisches Staatstheater

Freitag, den 29. März 1935.
E 22
(nicht F-Freitagmiete)
Th.-Gem. 801—900 und 1101—1200.

Festvorstellung anläßlich der 10-Jahresfeier der NSDAP.Gau Baden
In Anwesenheit der Regierung bei festlich beleuchtetem Hause.

Der Freischütz

Romantische Oper von Weber.
Dirigent: Keilberth.
Regie: Himmighoffen.
Mitwirkende:
Anschütz, Blank, Croissant, Feld, Moerschel, Etterer, Fazler, J. Grötzinger, Harlan, Kiefer, Rentwig, Prüter, Schuster.
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 23 Uhr.
Preise D (0.90—5.00 RM).

Samstag, 30. März: Abends: Neu einstudiert: Der Bund der Jugend.

Gut Heil! M.T.V.

Samstag, 30. März, 20.30 Uhr, im Haus des M.T.V. Lichtbildervortrag des Wanderwarts Rudolf über den Wanderplan 1935. (78498)

Hitlerbilder

in der Preislage von 65 Pfennig bis zu 60 Mark.
Schöne Aufnahmen von Reichsminister, SA.-Führer, der Reichsleiter usw. Ferner sind in unserem Verlag Bilder des Reichsstatthalters R. Wagner, Ministerpräsident Walter Köhler, Kultusminister Dr. Wacker, Innenminister Pflaumer, des Bezirksleiters der D.A.F. Fritz Plattner u. des Gebietsführers der H.J. Friedhelm Kemper erschienen. (Letztere in der Größe 42 auf 32, Photo, kein Druck, zum Preis von RM. 5.—).
Besichtigen Sie bitte unser reichhaltiges Lager in der neuen Geschäftsstelle Lammstr., Ecke Zirkel, sowie in unseren Geschäftsstellen in Baden-Baden (Leopoldsplatz) und Offenburg (Adolf-Hitler-Haus).

Der Judas von Tirol
Der ewige Verrat ..... ! 7849
mit bester deutscher Besetzung
KAMMER-LICHTSPIELE
Jug. zugelassen. Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.45 Uhr

Ab 1. April kommt
Mister Meschugge
wieder nach Karlsruhe.
78913

Freireligiöse Gemeinde
Karlsruhe und Umgebung.
Angeschlossen d. freien Religionsgemeinsch. Deutschlands.

Am Sonntag, dem 31. März 1935, morgens 10 Uhr, im Munzschen Konservatorium, Waldstraße 79

Jugendweihe

von Prediger Herrn Dr. Karl Weiß, Heidelberg.
Thema: „Die Macht der Ueberzeugung!"
Mitglieder und Gäste sind herzlichst eingeladen. Eintritt frei. (78987)

Eisenbahnsparverein Karlsruhe

Die Mitglieder des Eisenbahnsparvereins Karlsruhe werden zur ordentlichen

Mitgliederversammlung

am Sonntag, den 31. März 1935, pünktlich vormittags 10.30 Uhr im Speisesaal des Reichsbahnausbesserungswerks Karlsruhe (Eingang Wielandtstraße) eingeladen.
(77840) Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzerverein Durlach e. V.

Gemäß § 11 der Satzungen berufe ich auf Samstag, den 30. März d. J., abends 8½ Uhr in das Lokal zur Blume (Gartensaal) die diesjährige

Hauptversammlung

ein. Die Mitglieder werden gebeten, möglichst vollzählig zu erscheinen. Anträge sind schriftlich dem Vereinsführer einzureichen. (78988)
Der Vereinsführer.

Erstklassige Markenräder
Wanderer u. Presto
sowie 78262
Spezial-Räder
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung kaufen Sie jetzt zu Beginn der Radfahr-Saison günstig bei
Karl Dürringer, Fahrradhandlung
Karlsruhe, Kronenstraße 40
Größte Auswahl! Bequeme Zahlung!

Qualitäts-WEINE
aus den besten Lagen der Pfalz, Wachenheimer, Ruppertsberger, Freinsheimer, St. Martiner, Königsbacher, Kallstadter, Leistadter usw.
Offen v. Faß oder in Liter-Flaschen abgefüllt ..... von **48** ₰ an
Pfälzer Weinhaus, Amalienstr. 53
FERNRUF Nr. 8126. (79507

Wer
vermittelt (78848)
Fahrrad-Versicherungen
gegen sofortige Barvergütung? „Rafadi" A.-G., Geschäftsstelle: Karlsruhe, Scheffelstr. 58, Tel. 848

Betrifft unsere Ausstellung
schöne neue Bettwäsche preisw. Woll- u. Daunendecken
Wie sorgfältig unsere Bettwäsche gearbeitet ist, erkennen Sie im Schaufenster. Daß vor allem auch die verwendeten Stoffe wirklich gut sind, das beweisen Ihnen unsere gewaschenen Stoffproben, die wir Ihnen von allen Qualitäten gerne vorlegen. Beachten Sie auch bitte die buntgeblumte
Daunendecke zu 55.—
Sie ist weich, anschmiegsam, sehr haltbar und nicht so empfindlich. 78516
Leinen Wäsche Betten **Schulz** Herrenstr. 24.

Pfirsich-Büsche
Obstbäume und Beerensträucher empfiehlt 75661
E. Iben, Baumschulen, **Ettlingen**
am Reichsbahnhof — Fernspr. 291

Fahrradbesitzer
versichern ihre Fahrräder b. der „Rafadi" A.-G., Geschäftsstelle Karlsruhe, Scheffelstraße 58, Telefon 848. (78847)

Anzeigen im Führer
haben immer großen Erfolg!

77730

Weg sind alle Flecken
auf Türen und sonstigen Oelfarbanstrichen, die Farbe wird nicht angegriffen, sogar der Glanz bleibt erhalten beim Reinigen mit:
Quillola
DOSEN ZU -.25 -.50 -.80

Pfannkuch Kaffee
der Kaffee 78496
der besonderen Qualität!
Seine Vorzüge:
Aromatisch, ergiebig, tagesfrisch u. preiswert
in den Originalpackungen:

Konsum	¼ Pfd.	-.60
Perlkaffee	¼ Pfd.	-.65
Haushalt	¼ Pfd.	-.75
Frauenlob	¼ Pfd.	-.85
B.-Badener	¼ Pfd.	-.95
Kaffee gemahlen	¼ Pfd.	-.75
Kaffee lose	¼ ℔ -.55 u.	-.50

. . . und 3% Rabatt

Viel besser
als der schönste Katalog ist die persönliche Besichtigung der Ware — Die Firma
MÖBEL EHRFELD
Karlsruhe, am Rondellplatz Erbprinzenstr. 1
bittet Sie um Besichtigung ihrer Ausstellung.
Zahlungserleichtg. / Ehestandsdarl.

Amtliche Anzeigen

Bretten

Feldbereinigung auf Gemarkung Bretten in den Gewannen „In den alten Wiesen" unter der Gänsbrücke und bei der Gänsbrücke.

Bekanntmachung.

Der Herr Finanz- und Wirtschaftsminister hat mit Erlaß vom 28. Februar 1935 gemäß § 11 a des Feldbereinigungsgesetzes verfügt, daß im Zusammenhang mit der Verlegung des Kreßbaches auf der Gemarkung Bretten eine Feldbereinigung nach den Bestimmungen der Gesetze über die Feldbereinigung vom 27. März 1931 (G.u.V.Bl.S.77) und vom 9. Oktober 1933 (G.u.V.Bl. S. 219) durchzuführen ist. Die Abstimmung der Eigentümer gemäß §§ 7—11 des Gesetzes unterbleibt, da die Durchführung der Feldbereinigung im öffentlichen Interesse dringlich ist.

Der Antrag nebst Anlagen liegt 14 Tage lang, vom Tage dieser Bekanntmachung an, auf dem Rathaus in Bretten zur Einsicht der Beteiligten offen. (78971

Es wird besonders auf den Inhalt des § 5 Abs. 1 des Gesetzes hingewiesen. Diejenigen Eigentümer, die glauben, daß durch Einbeziehung eines Grundstücks diese Bestimmung verletzt sei, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Wochen nach Beginn der Offenlegungsfrist ihre Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll des Bezirksamts Bretten zu erklären, andernfalls die Einwendung unberücksichtigt bleibt.

Bretten, den 22. März 1935.
Bad. Bezirksamt.

Ueber den Nachlaß des Karl Bauer jung, Inhaber eines Gemischtwarengeschäfts in Gondelsheim, wurde heute, 12 Uhr, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Böhmann in Bretten. Konkursforderungen sind bis zum 8. April 1935 beim Gerichte anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschließung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: **Mittwoch, den 17. April 1935, nachm. 2 Uhr**, vor dem Amtsgericht, 2. St. — Sitzungsraum —. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an die Erben des Gemeinschuldners leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 5. April 1935 anzuzeigen. (78970)

Bretten, 23. März 1935.
Amtsgericht.

Bruchsal

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma F. Pflaum in **Bruchsal** wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. (78981)

Bruchsal, den 23. März 1935.
Amtsgericht.

Durmersheim

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 29. d. Mts., nachmittags 7 Uhr wird der Abortdünger von den beiden Schulhäusern im Rathaus öffentlich versteigert. (78983)

Gleichzeitig wird das Führen des Leichenwagens für das Rechnungsjahr 1935 öffentlich versteigert.

Durmersheim, den 27. März 1935.
Bürgermeisteramt.

Wegen Jahresabschluß bleibt die Gemeindekasse in der Zeit vom 1. bis einschließl. 6. April 1935 geschlossen.

Durmersheim, den 27. März 1935.
Gemeindekasse.

Durlach

Nachstehend bringe ich die vom Herrn Landeskommissär unterm 11. d. Mts. für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift über die Gesundung der städt. Bauverhältnisse zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 23. März 1935.
Der Bürgermeister.

Ortspolizeiliche Vorschrift über die Gesundung der städtischen Bauverhältnisse.

Auf Grund des § 116 Pol.Str.G.-B. in Verbindung mit den §§ 31, 32, 33 und 109 Absatz 2 Ziffer 3, 5 und 12 der Landesbauordnung wird mit Zustimmung des Stadtrates für die Stadt Durlach folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

§ 1.

Wohnräume dürfen nur dann erstellt oder in bestehenden Gebäuden eingerichtet werden, wenn der Lichteinfall für notwendige Fenster (§ 43 LBO.) gemessen ab Fensterbank senkrecht zur Gebäudeflucht mindestens 45° beträgt.

Bauten dürfen nicht errichtet werden, soweit hierdurch Wohnräume, die auf dem gleichen Grundstück vorhanden sind, der hiernach vorgeschriebene Lichteinfall genommen wird.

§ 2.

In Dachgeschossen dürfen selbständige Wohnungen nicht mehr neu errichtet werden.

§ 3.

§ 44 der städt. Bauordnung erhält folgenden neuen Absatz 4:
„Der vorherigen baupolizeilichen Genehmigung bedarf außerdem die Farbe des äußeren Anstriches der Bauten, auch im Falle der Erneuerung des Anstrichs".

§ 4.

Diese Vorschrift tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

§ 5.

Zuwiderhandlungen werden gemäß der eingangs genannten gesetzlichen Bestimmung mit Geld oder Haft bestraft. (78973)

Karlsruhe, den 6. März 1935.
Bad. Bezirksamt IV.

Grötzingen

Bekanntmachung.

Die neuen Pläne über die Grundstücke der Gemarkung Grötzingen werden gemäß § 39 der Vollzugsverordnung zum Vermessungsgesetz vom 27. September 1932 in der Zeit vom 1. bis 30. April d. Js. in den Diensträumen des Grundbuchamts Grötzingen zur Einsicht der Beteiligten offengelegt. (78978;

Die Beteiligten werden zu der am 2. Mai, vormittags ½9, stattfindenden Tagfahrt, in der etwaige Einwendungen geltend gemacht werden können, eingeladen.

Karlsruhe, den 22. März 1935.
Bad. Vermessungsamt.
Hamm.

Karlsruhe

Die Dienststunden der **Technischen Abnahme für Kraftfahrzeuge** werden mit sofortiger Wirkung festgesetzt, wie folgt: (78993)
Montag bis Freitag 9—12 und 15—17 Uhr
Samstag 9—12½ Uhr.

Karlsruhe, den 21. März 1935.
Der Polizeipräsident.

Der Plan über die Herstellung von Kabelkanälen in der Sofienstraße—Luisen-—Inselstraße u. Kaiserallee in Baden-Baden, liegt beim Postamt in Baden-Baden von heute ab 4 Wochen aus. (78985)

Karlsruhe (B.), d. 28. März 1935.
Telegraphenbauamt.

Rotenfels

Stammholz-Freihandverkauf der Gemeinde Rotenfels (Amt Rastatt).

Die Gemeinde Rotenfels hat aus dem Gemeindewald folgende Hölzer abzugeben:

Fichten-, Tannen-, Forlen-, Lärchen-Stämme und -Abschnitte I. bis VI. Klasse von 2,15 fm abwärts. Im ganzen 384 fm.

Gebote in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise 1927 sind bis spätestens 10. April d. Js. schriftlich beim Gemeinderat einzureichen.

Weiter hat die Gemeinde abzugeben: 5 Pappelabschnitte 5,36 fm und ein Birnbaumabschnitt 0,61 fm. Die Holzabgabe kann auch abteilungsweise erfolgen.

Forstwart Baumstark zeigt auf Verlangen das Holz vor.

Maßlisten können gegen Erstattung der Selbstkosten angefordert werden. (78972

Rotenfels, den 27. März 1935.
Der Gemeinderat.

Amtliche Versteigerungen

Heiligenzell

Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Heiligenzell** versteigert am **Samstag, den 30. März 1935**, in ihrem Gemeindewald 360 Ster Buchen, Eichen, Tannen und gemischtes Scheit- und Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist vormitt. 10 Uhr, beim Gasthaus zum Hirsch.

Der Bürgermeister.

Karlsruhe

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 1. April d. Js., vormittags 10 Uhr, wird in der Garage des Landesfinanzamts Karlsruhe, Kaiserallee 12 g, ein 10/30-6-Sitzer-Benz-**Personenkraftwagen versteigert**. Der Wagen ist fahrbereit und von der Steuer abgelöst. (78977)

Sulzbach

Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Sulzbach**, Amt Ettlingen, versteigert am **Dienstag, den 2. April d. Js.**, aus ihrem Gemeindewald: 65 Ster buch. Scheit-, 17 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 38 Ster sonstiges Prügelholz und 725 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft vormitt. 8 Uhr beim Rathaus. (78982)

Sulzbach, den 27. März 1935.
Der Bürgermeister.
Lumpp.

Fürstlich Fürstenbergische Kammer Donaueschingen.

Kündigung

der **Teilschuldverschreibungen der 4½%igen Hypothekaranleihe von 1913**
lautend auf
Seine Durchlaucht
Fürst Max Egon zu Fürstenberg und die Fürstliche Standesherrschaft Fürstenberg zu Donaueschingen.

Gemäß § 7 der Anleihebedingungen sind die Schuldner befugt, vom Jahre 1924 ab, frühestens also im Juli 1924, verstärkte Auslosungen vorzunehmen und auch sämtliche noch ausstehenden Teilschuldverschreibungen mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 1. Oktober 1924 zu kündigen. Von diesem Recht machen wir Gebrauch und **kündigen** hiermit die noch im Umlauf befindlichen Stücke (7898..

zum 1. Juli 1935.

Die Verzinsung hört mit dem 30. Juni 1935 auf. Die Rückzahlung erfolgt zum Aufwertungsbetrag

	Serie A	Serie B	Serie C
	300.— RM	150.— RM	75.— RM
zuzügl. Zinsen vom 1. Januar bis 30. Juni 1935 +	7.50	3.75	1.87
mit:	307.50 RM	153.75 RM	76.87 RM

per Teilschuldverschreibung gegen Aushändigung der Mäntel mit Zinsscheinen per 1. Juli 1935 bis 1952.

Für etwa fehlende Zinsscheine wird der entsprechende Betrag in Abzug gebracht.

Die Mäntel der als Altbesitz anerkannten Teilschuldverschreibungen, auf denen das Genußrecht durch Stempelaufdruck verbrieft ist, erhalten einen Stempel mit dem Wortlaut:
„Obligation eingelöst. Urkunde verbrieft nur noch das Genußrecht"
und werden den Einreichern wieder ausgehändigt.

Die Einlösung erfolgt vom 1. Juli 1935 an

in Berlin:
bei der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft und deren Filialen in Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mannheim, München und Ludwigshafen,
bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G.,
bei der Dresdner Bank,

in Frankfurt a. M.:
bei der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft Filiale Frankfurt a. M.,
bei der Dresdner Bank,
bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank,
bei der Mitteldeutschen Creditbank, Niederlassung
der Commerz- und Privat-Bank A.-G.,

in Karlsruhe:
bei der Badischen Bank Karlsruhe und deren Filiale in Mannheim,
bei dem Bankhaus Veit L. Homburger,
bei dem Bankhaus Straus & Co.,

in München:
bei der Bayerischen Vereinsbank,
bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale München,
bei der Dresdner Bank, Filiale München,
bei dem Bankhaus Merck, Fink & Co. (7898..

Donaueschingen, den 26. März 1935.
Fürstlich Fürstenbergische Kammer.

Karlsruhe, den 26. März 1935.
Badische Staatsschuldenverwaltung als Schuldübernehmerin hinsichtlich der Teilschuldverschreibungen ausschließlich der Genußrechte.

Sterbefälle in Karlsruhe

25. März:
Werner Herrmann, Vater: Erwin Herrmann, Mechaniker, 3 Monate

26. März:
Hermann Ehmann, Privatmann, verw., 72 Jahre.

27. März:
Amalie Jäckle, geb. Spitzmüller, Ehefrau des Lok.-Führers Karl Jäckle, 51 Jahre
Leonie Goffenberger, Vater: Heinrich Goffenberger, Dekorateur, 1 Jahr 3 Monate
Melita Horzel, Vater: Julius Horzel, Hilfsarbeiter, 8 Monate 6 Tage
Maria Boheim, geb. Herrschaft, Witwe von Franz Boheim, Fabrikant, 72 Jahre.

STATT KARTEN.

Heute früh entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein treusorgender, innigstgeliebter Mann, mein guter Bruder und Schwager

Karl Felix

im Alter von 52 Jahren. (7898..

Karlsruhe, 28. März 1935.
Rüppurrerstraße 112.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Elsa Felix, geb Breitsch

Beisetzung: Samstag vormittag, ½11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.